



Der kasachische Knoten - oder die Zollgeschichte Teil 2

Obwohl Kasachstan ans Meer grenzt, und auch (zumindest früher) über einen riesigen Binnensee verfügt (Aralsee), meine ich mit "kasachischem Knoten" nicht etwa einen Seefahrerknoten, denn die Kasachen waren nie grosse Seefahrer. Auch ist es kein Knoten, mit dem man die Pferde anbindet, sonder eher eine neumodische Erfindung.

Bestimmt haben alle von Euch schon einmal einem Zauberer zugeschaut, wie er einen Faden, ein Seil oder eine Schnur zerschnitten, ihn dann in einen wirren Knoten zerwurstelt und ihn dann nach einigem hin und her wieder gelöst hat - und siehe da, aus drei Teilen wurde wieder einer. Wie macht er das bloss? Ich hab's doch gesehen. Unglaublich! Tja, und genauso wie staunende Zuschauer eines Zauberkünstlers kommen wir uns hier vor dem kasachischen Büroapparat vor. Am Anfang war alles klar, wir wussten was geschehen sollte, wussten wie lange es dauern wird, wieviel es kostet und wer was machen wird. Doch dann kam's. Ohne Schere, dafür mit einem geschickten bürokratischen Instrument wurden unsere Pläne zerschnitten und wir starrten fassungslos auf die Überbleibsel unserer Idee. Was haben sie getan? Wie soll man das bloss wieder hinkriegen? Und wie der Zauberer sich dann in unzähligen Verknotungen verliert, verloren sich die Broker in einem Reigen der Bürokratie. Wir wurden mal hierhin, mal dorthin geschleudert, dachten immer wieder zu wissen, was jetzt abgeht und doch wurden wir immer wieder überrascht. Die Spannung steigt, man sieht keinen Ausweg mehr, wie der Faden noch zu retten ist und genau dann, in dem Moment, wo der Zuschauer beinahe den Verstand verliert, legt der Zauberer die Hände über das wirre Bündel, blickt konzentriert in die Runde und greift nach dem Anfang des Fadens. Er zieht und zieht, der Knoten löst sich, und wie könnte es anders sein, er hält EINEN Faden in der Hand. Wie hat er das bloss gemacht? Und genauso ging es uns, als wir nach 2 $\frac{1}{2}$ Wochen unsere Velos bekamen. Wieso gehts jetzt doch? Wieso haben sie den Faden überhaupt zerschnitten? Denn das Beste kommt noch! Nachdem der Broker nämlich erklärte, er wolle die Verantwortung für die Velos nicht übernehmen (siehe "die Zollgeschichte") hat er die Velos an- und abgemeldet, ist somit fein raus und wir dürfen sogar über die kasachische - russische Grenze fahren. Aber das wollten wir doch von Anfang an! Aber eben, genauso wenig wie es etwas bringt, wenn man einen Zauberer hinterfragt, darf man sich hier fragen, weshalb man dieser Vorführung überhaupt beigewohnt hat. Mal schauen, ob der Zauberer nicht noch einen Überraschungstrick im Ärmel hat. Ich hoffe es nicht!

Doch was geschieht dann als nächstes?! Der Vorhang öffnet sich erneut, und da steht er wieder - der Zauberer! Was will jetzt der nochmal?! So gut war die Nummer dann doch nicht, und ich habe weder Schreie nach Zugabe, noch langes anhaltendes Klatschen gehört. Und doch kommt er wieder.



Verflucht sei das Ego dieses Selbstdarstellers! Und tatsächlich, erneut klabt er einen Faden aus dem Ärmel. Erneut verwirrt er uns mit seinem wilden *Getue*, seinen *Gesten* und bevor wir wissen wie uns geschieht, ist der Faden erneut zerschnitten. Umgemünzt auf unsere Situation heisst das, dass es jetzt doch nicht so einfach wird mit den Papieren, wir doch nicht mit den Velos über die Grenze dürfen und wir somit den letzten Zug, der uns noch über die Grenze hätte nehmen können bevor das Visum abläuft, verpasst haben .

Das Visum verlängern geht nicht, dafür müssten wir ein- und wieder ausreisen, na bravo!

Ja toll, und scheinbar hat der Zauberkünstler jetzt total den Faden verloren. Doch nur keine Unsicherheit aufkommen lassen, dem Publikum seine Unsicherheit nicht preisgeben. Und so zieht er also nach einer Zeit, die dem Zuschauer endlos vorkommt, erneut eine Schnur aus dem Sack. Diesmal ist's eine rote, und nicht wie vorher eine blaue. Denkt er wir merken das nicht, oder will er uns mit seinem wichtigen *Getue* von der Wirklichkeit abhalten?

Und was passiert jetzt? Mit fragendem Blick hält er uns das eine Ende der Schnur hin. Kann es möglich sein? Ist die Lösung, wenn auch in einer anderen Farbe, in unsere Nähe gerückt? Noch getrauen wir uns nicht, nach dem Stückchen Hoffnung zu greifen, denn wir wollen ja nicht nochmals enttäuscht werden. Was wäre aber wenn? Ja dann hätten wir eine komplett neue Lösung in der Hand. Eine, die uns eigentlich nicht entspricht, uns aber nach bald vierwöchigem Warten als DIE Lösung vorkommt. Wir würden dann mit dem Flugzeug (und das ist der grosse Haken) nach Moskau fliegen, die Stadt anschauen und dann auf unsere ursprüngliche Route zurück radeln. Die würden wir in Chisinau (Moldavien) wieder betreten und könnten von dort aus wie geplant wieder nach Hause fahren. Der Faden würde also wieder blau, und alles ist wie am Anfang! Ausser dass der Zauberer das Publikum mit unnötigem *Gewurstel* und unprofessionellem *Gehabe* hingehalten hat. Klar, wer sich entscheidet eine Zaubershow zu besuchen, muss damit rechnen enttäuscht zu werden. Aber im Moment ärgert man sich dann halt doch darüber, bevor man dann, mit genügend Abstand, darüber lachen kann.

Soweit sind wir schon fast, denn langsam ist die ganze Vorführung so schlecht, dass sie bereits wieder komisch ist. Aber eben, noch müssen wir den Faden erfassen, damit sich alles wieder einrenkt und das kann hier noch ne Weile dauern...

Und schliesslich konnten wir es einfach nicht mehr länger lassen. Zu hoch war die Spannung. Das muss man ihm lassen, dem kasachischen Büroapparat: Er weiss wie Spannung aufbauen und sie zu halten. Da könnte noch ein mancher Zauberer was davon lernen. Wir griffen also nach dem Faden und haben jetzt zwei Flugtickets nach Moskau im Sack. Das heisst, nur die Kopien, denn natürlich wollten die Zollleute die Originale sehen...



Ach ja, und die Fluggesellschaft muss auch noch erst abklären, ob es noch Platz hat für die Velos. Soweit alles normal, wäre ja auch zu schön, wenn wir völlig entspannt auf den Flug warten könnten.

Noch tänzelt also der Zauberer vor unserer Nase rum, doch so langsam haben wir ihn durchschaut, und wissen/hoffen, dass seine Bühnenzeit gezählt ist.

Und siehe da, ein weiterer Knoten hat sich gelöst! Die Velos haben Platz im Flieger und uns steht (fast) nichts mehr im Wege. Schlimmstenfalls gehen wir auch ohne Exportpapiere (denn ich bezweifle, dass die irgendwer sehen will) und zeigen am Flughafen die Kopie des elektronischen Tickets (auch das sollte klappen). Ihr seht, unsere Chancen sind so gut wie noch nie, dass wir doch noch von hier wegkommen. Doch noch hat der Zauberer den Faden nicht losgelassen und wer weiss, was er da noch so alles damit vor hat...

Und so ist es tatsächlich. Heute, ein Tag vor Abflug, gibt es noch ein letztes Aufbäumen des grossen Zauberers, und der grosse Showdown beginnt. Als Abschluss nochmals ein wahres Finale, in welchem nochmals alle Register gezogen werden. Der Zauberer zeigt sich nochmals in seiner wahren Grösse, ja wächst sogar über sich selbst hinaus. Tam, tam, tam und viel Trompetenschall, ein grosser Knaller, viel Rauch und schon sitzen wir im Flugzeug nach Moskau, unter uns im Bauch der Maschine hoffentlich unsere Velos. Auf kasachische Bürokratie übersetzt heisst das nun also, dass wir morgen nochmals zum Broker gehen müssen, ihm zum 100sten Mal eine Kopie der Quittung Chinas bringen müssen und ihn dann abends am Flughafen treffen werden. Denn schliesslich will er (obwohl ja jetzt doch alles auf unsere Namen läuft) sicher gehen, dass die Velos wirklich mitkommen. Wahrscheinlich kostet das Ganze dann erneut etwas... Hofft für ihn, dass es nicht zuviel ist, ansonsten werde auch ich zum Zauberer (und nicht zu einem lustigen)! Tja, wenn also alles gut geht, und davon gehe ich in meinem ungebremsten Optimismus einmal aus, sitzen wir wenn ihr dies liest schon in Moskau und haben (wenn die Russen nicht auch so schwierig tun) unsere Velos bei uns im Zimmer stehen. Wenn nicht gibt's eine neue Geschichte ☺.

Langsam habe ich genug von Zauberern und ihren fiesen Tricks. Ich mag keine Zauberer, ausser vielleicht in "Herr der Ringe" oder "Harry Potter"! Da gehören sie hin und sollen gefälligst da bleiben. Keine Ahnung was sie geritten hat, den kasachischen Büroapparat zu verhexen!!

Dieter, Almaty, 1.4.08 (und das ist kein Scherz (leider))